

Forderungspapier für ein klimafittes Tirol zu den Gemeinderatswahlen 2022



#klimawahltirol

Wir spüren mittlerweile alle, dass es den Klimawandel gibt und dass er uns schadet. Kluge Worte allein werden die menschengemachte Erderhitzung jedoch nicht eindämmen können - es braucht Taten. Taten, die nur auf Gemeindeebene umgesetzt werden können. Die derzeit gesetzten Rahmenbedingungen des Bundes (zB. Klimaneutralität bis 2040) müssen nun mit konkreten Umsetzungsschritten erwiedert werden. Es ist der Weg der ambitionierten, raschen Schritte, der ans Ziel führt. Unsere Gemeinden haben hierbei große Verantwortung aber auch viele Möglichkeiten. Jede Gemeinde kann und muss Taten für ein intaktes Klima setzen und als Folge zur Verbesserung der Lebensqualität in der eigenen Region beitragen. Besonders zu betonen ist dabei der große Zugewinn für die Bewohner*innen durch die Bereitstellung eines gesunden, gemeinschaftlichen Lebensraums.

Schon im September 2019 hat Österreich den nationalen Klimanotstand ausgerufen und damit anerkannt, der Klimakrise sowie ihren Folgen höchste Priorität einzuräumen und sie in allen Entscheidungen mit zu berücksichtigen. Der vorliegende Leitfaden lädt ein, diesem Trend der Politik- und Gemeindegestaltung gerecht zu werden, denn die Dringlichkeit ist groß, ebenso wie die Möglichkeiten vielfältig sind.

— im Fokus der Politik stehen muss daher: —

Eindämmung der Klimakrise

- **Klarer Plan für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen möglichst nahe an Netto-Null bis 2030**
Um die österreichischen Klimaziele zu erreichen und die Erderhitzung unter dem 1,5°C - Limit zu halten:
 - > **fossile Brennstoffe durch erneuerbare Energie ersetzen**
 - > **den Energieverbrauch deutlich reduzieren**
 - > **jährlich eine öffentlich einsehbare CO2-Bilanz (unter Inklusion der grauen Emissionen) zur Kontrolle der Emissionsreduktion erstellen**
- **Alle Entscheidungen, die in die Kompetenz der Gemeinde fallen, auf Klimaverträglichkeit überprüfen**
Der ausgerufene Klimanotstand verpflichtet dazu, jede Entscheidung über Bauvorhaben, Investitionen, etc. bezüglich Klimaneutralität und ihres Einflusses auf die Umwelt zu überprüfen und Verbesserungspotentiale auszuschöpfen.
 - > **auf Länder- und Bundesebene Druck für einen nachhaltigen Weg ausüben**
 - > **Ernennung einer*eines Umwelt- und Klimabeauftragten, der*die jedes Vorhaben entsprechend begleitet und der Gesellschaft kommuniziert**

Anpassung an die Klimakrise

- **Zukünftige Planung in der Gemeinde konsequent nach dem KlimaKonkret Plan ausrichten (www.klimakonkret.at)**
Der Plan gibt Anleitung dazu, in österreichischen Gemeinden gesunde Lebensräume trotz der Auswirkungen des Klimawandels zu schaffen. Das durch österreichische Wissenschaftler*innen ausgearbeitete Konzept dient als Hilfestellung, um die Lebensqualität der Bevölkerung heute und in Zukunft zu gewährleisten.
 - > **Umsetzung aller Aspekte des Plans für den Erhalt einer lebenswerten Zukunft**



Bürger*innenbeteiligung

- Errichtung eines Klimastammtischs

Einladung der Bürger*innen zu offenen Arbeitskreisen mit wechselnden Schwerpunkten, bei denen die Menschen selbst Ideen und Visionen entwickeln. Die Ergebnisse der Diskussionsrunden dienen dem Gemeinderat als Leitfaden und finden durch die Nacharbeit der politischen Institutionen Umsetzung.

Dadurch kann die Beteiligung der Bevölkerung an ihrer Zukunftsgestaltung gewährleistet werden. Zudem stärkt Partizipation die Gemeinschaft in der Gemeinde und die Politik rückt näher an die Bedürfnisse der Bürger*innen. Weiters steigt das Verantwortungsbewusstsein der Menschen und aus Problemen entstehen Handlungen gegen die Klimakrise.

-> Regelmäßige, monatliche Workshops, bei denen anhand der Ausgangslage an Verbesserungskonzepten und deren Umsetzung gearbeitet wird

Transparenz

- Klimacheck durchführen

Um die Stärken und Schwachstellen der Gemeinde hinsichtlich Klimaverträglichkeit zu kennen und bearbeiten zu können, werden alle Aspekte untersucht. Die erhobenen Daten werden der Öffentlichkeit präsentiert, um ein Verständnis für Ausgangssituation und Ziele zu schaffen.

-> den Status quo der Gemeinde erheben

- Ein öffentliches „Schwarzes Brett“

... an dem aktuelle, klimapolitisch gestaltende Entwicklungen und Projekte in der Gemeinde sichtbar werden.

Es geht dabei um Transparenz und realistische Präsentation.

-> physischer Aushang z.B. vor dem Rathaus / Gemeindezentrum + digitaler Reiter auf der Website + Seite im Gemeindeblatt für die Bereitstellung von Informationen rund um die Klimakrise in Zusammenhang mit der Gemeinde für die Bewohner*innen

Eine Teilnahme am Programm für energieeffiziente Gemeinden (e5-Programm) erleichtert die Umsetzung vieler oben genannter Aspekte und ist daher zu begrüßen.

Organisation / politische Partei / Person des öffentlichen Interesses:

Name: _____ Unterschrift: _____

_____, am _____

*Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass dieses Dokument öffentlich gemacht und für Werbezwecke von Fridays For Future Tirol sowie dem Unterstützungsverein Fridays For Future Österreich verwendet werden darf. Dasselbe gilt für die Fotos, die im Zuge der Unterzeichnung und Präsentation des Dokuments angefertigt werden.

**Zudem belegt meine Unterschrift, dass die angeführte Partei / Organisation / Privatperson alles ihr Mögliche tun wird, um den oben genannten Punkten nachzukommen.